

# Hausgottesdienst

ein Experiment  
zuhause bei dir  
mit allen verbunden

Feier mit uns von zuhause aus.  
Am Sonntag um 9.30 Uhr.  
Zünde eine Kerze an und bete mit uns.  
Durch Gottes Geist sind wir verbunden.



Alles was du brauchst ist unsere Liturgie

- auf der Homepage: [www.evangelisch-in-geseke.de](http://www.evangelisch-in-geseke.de) -  
- zum Mitnehmen an der Kirche, solange uns das möglich ist -

Und vielleicht eine Kerze.

Teilt eure Erfahrungen gerne mit uns:

Pfarrerinnen Rebecca Basse

02942 - 9875130

[rebecca.basse@evangelisch-in-geseke.de](mailto:rebecca.basse@evangelisch-in-geseke.de)

Pfarrerinnen Kristina Ziemssen

02942 - 5747954

[kristina.ziemssen@evangelisch-in-geseke.de](mailto:kristina.ziemssen@evangelisch-in-geseke.de)

Geseke, 21. März 2020 um 9.30 Uhr oder zu jedem anderen Zeitpunkt

**Trost in aller Bedrängnis – ein Gottesdienst**  
zu Hause und mit allen – durch den Geist verbunden

---

*Kerze anzünden*

*Stille*

**Gebet**

Gott,  
ich bin hier (wir sind hier)  
allein – und doch durch deinen Geist mit anderen verbunden.  
Und du bist hier.  
Und so feiern wir in deinem Namen Gottesdienst:  
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

**Aus Psalm 84 (Lutherbibel)**

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!  
Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn;  
mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.  
Wohl denen, die in deinem Hause wohnen;  
die loben dich immerdar.  
Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten  
und von Herzen dir nachwandeln!  
Wenn sie durchs dürre Tal ziehen,  
wird es ihnen zum Quellgrund,  
und Frühregen hüllt es in Segen.  
Sie gehen von einer Kraft zur andern  
und schauen den wahren Gott in Zion.  
Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild;  
der Herr gibt Gnade und Ehre.  
Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.  
Herr Zebaoth, wohl dem Menschen,  
der sich auf dich verlässt!  
Amen.

*Stille*

- wer mag, liest jetzt den Predigtimpuls auf S. 4+5 -

## **Fürbittengebet**

Gott, du stehst an unserer Seite.  
Du hast uns bis heute begleitet und tust das auch jetzt.  
So hast du es uns versprochen.  
Wir setzen unsere Hoffnung auf dich  
und bringen dir alles, was uns bewegt,  
das Schöne und das Schwere.

*Stille*

Wir bitten dich für alle, die wir lieben,  
und denen wir gerade nicht so nah sein können,  
wie wir uns das wünschen.

*Stille*

Wir bitten dich für alle, die in diesen Zeiten einsam sind.

*Stille*

Wir bitten dich für alle Kranken,  
für alle, die auf eine Diagnose warten,  
für alle, die gerade keinen Besuch haben können.

*Stille*

Wir bitten dich für alle, die helfen,  
für alle, die sich und ihrer Kraft füreinander einsetzen.

*Stille*

Gott, wir bitten dich  
um Kraft,  
um Mut,  
und um Glauben,  
damit wir nicht von Sorgen gefangen werden,  
sondern hoffnungsvoll in die Zukunft sehen können.



## Vaterunser

Vater unser im Himmel  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit.  
Amen.

## Segen

*(eventuell Hände zum "Segenskörbchen" falten)*  
Gott segne uns und behüte uns.  
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns  
und sei uns gnädig.  
Gott erhebe sein Angesicht auf uns  
und schenke uns Frieden  
Amen.

## Stille

*Kerze auspusten*

*Ev. Kirchengemeinde Geseke*

*mit Dank an vielfältige Beispiele aus anderen Gemeinden,  
nach Ideen von Doris Joachim, Holger Pyka, Elisabeth Rabe-Winnen und anderen*

## Predigtimpuls

Was ist da in so kurzer Zeit über uns hereingebrochen!

Nur wenige Tage zwischen Partystimmung –  
und Sofa-Einsamkeit.

Zwischen Achtsamkeit beim Händewaschen –  
und häuslicher Quarantäne.

Zwischen gewohntem Alltag und Rhythmus –  
und unausgelasteten Kindern und kreisenden Gedanken.

Von jetzt auf gleich sind wir in eine sehr besondere Fastenzeit geworfen.

Müssen auf vieles verzichten, das sonst so selbstverständlich war.

Und das fällt so schwer!

Ich gewöhne mich nur mühsam.

An den eingeschränkten Kontakt.

An Familienleben im merkwürdigen Miteinander  
von Arbeit, Schule und Freizeit.

An Gemeinde ohne persönliche Kontakte im echten Leben.

Doch ich merke auch:

Gaaanz langsam sortiert es sich ein wenig.

Langsam bekommen die Tage einen ganz eigenen Rhythmus.

Und die Kontakte eine neue Form.

Und die Gedanken im Kopf, die kreisen nicht mehr ständig,  
sondern kommen ganz allmählich auch zur Ruhe.

Vor meinem ungeputzten Fenster brennt gerade eine besondere Kerze.

Von einer Freundin in schweren Zeiten geschenkt

ist jetzt für mich der Moment gekommen, sie anzuzünden:

Ein „Alleswirdgutlicht“.

Es leuchtet mir von der Fensterbank auf den Schreibtisch.

Und gibt mir Trost.

Weil es mich an das Fundament meines Glaubens erinnert:

Alles wird gut.

Daran glaube ich ganz fest.

Darauf vertraue ich.

Das tröstet mich.

Es wird alles gut,

weil Gott uns nicht alleine lässt.

Weil er bei uns ist, in jedem Moment.

Bei den Menschen in ihren Berufen, die gerade so wertvoll sind:  
in den Krankenhäusern,  
in den Supermärkten,  
in den Städten und Verwaltungen.

Gott ist auch bei denen, die plötzlich ans Haus gebunden sind,  
im Homeoffice,  
bei der Betreuung ihrer Kinder,  
in Verantwortung um ihre eigene Gesundheit  
und die der anderen.

Gott ist bei denen, die sich um andere sorgen,  
die kreative Lösungen suchen,  
um auch ohne persönlichen Kontakt für andere da sein zu können,  
in den Gemeinden,  
in den Kommunen,  
in den Nachbarschaften und Familien.

Gott ist da in Krankheit und Quarantäne,  
in Langeweile und Verzweiflung.

Alles – Wird – Gut.

In diesem Vertrauen leben wir gerade.  
Immer nur einen Tag nach dem anderen.  
Nehmen die Einschränkungen in Kauf.  
In der Hoffnung, dass möglichst bald eine Verbesserung sichtbar wird,  
und dann wieder ein freieres Leben möglich ist.

*„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus,  
der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes,  
der uns tröstet in aller unserer Bedrängnis,  
damit wir auch trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind,  
mit dem Trost, mit dem wir selber getröstet werden von Gott.“ (2. Kor 1,3+4)*

Bleibt behütet.  
Und getröstet.  
In der Hoffnung auf den Gott allen Trostes,  
der da ist und der da war und der da kommt.  
Amen.

*(Pfarrerin Rebecca Basse)*